



**Joseph Nicolaus Torner**

um 1700-1762

**ABC per tertiam Minorem**  
für Orgel

**Band 1**  
(Acht Zyklen)

Herausgegeben von  
Hans-Peter Bähr



**MUSIKVERLAG · DR. J. BUTZ · SANKT AUGUSTIN**

Verl.-Nr. 1509

## Vorwort

Joseph [Nicolaus] Torner wurde um 1700, vermutlich im Luxemburgischen, geboren. Erst im Jahre 1724, im Zusammenhang mit der Taufe eines Sohnes, wird sein Name aktenkundlich belegt: Trierer Kirchenbücher führen ihn als Organist an der Hohen Domkirche. Daneben versah er auch an anderen Trierer Kirchen den Orgeldienst. 1727, also zu Torners Amtszeit, wurde im Dom eine neue Orgel durch Johann Nollet vollendet, deren Disposition am Ende dieser Ausgabe wiedergegeben wird. Torner starb am 8. Mai 1762 in Trier.

Außer zwei zu seinen Lebzeiten gedruckten Werken sind keine Kompositionen Torners überliefert. 1730 erschien in Mainz das Sammelwerk *ABC per tertiam Majorem*, das heute als verschollen gilt; der Komponist verweist auf diesen Druck im Vorwort zur vorliegenden Ausgabe. Fünf Jahre später wurde in Augsburg bei Johann Christian Leopold das Gegenstück *ABC per tertiam Minorem* gedruckt. Die Bezeichnung "*opus quartum*" auf dem Titelblatt deutet darauf hin, daß Torner noch mindestens zwei weitere Kompositionen bzw. Zyklen verfaßt hat. Das *ABC per tertiam Minorem* erscheint mit der vorliegenden Edition erstmals seit 1735 wieder in vollständigem Umfang.

Die Sammlung gliedert sich in zwei Teile: Der erste umfaßt acht dreisätzigige Zyklen mit der konstanten Satzfolge Offertorium - Elevatio - Communio. Gemäß den zeitgenössischen Gepflogenheiten der Orgelkomponisten des süddeutschen Raumes, vier Vorzeichen in der Regel nicht zu überschreiten, verwendet Torner die Tonarten a-, h-, c-, d-, e-, f-, g-Moll sowie A-Dur. Die Tempofolge innerhalb der Zyklen ist: schnell (Allegro, Presto) - langsam (Adagio, Un poco Andante, Grave) - schnell (Presto - Vivace - Allegro).

Im zweiten Teil,<sup>1</sup> der als eine Art Anhang zu betrachten ist, vereinigt der Komponist zwölf Einzelstücke, die er tonartlich in drei Gruppen ordnet (C-, B-, F-Dur) und mit Gattungsbezeichnungen versieht. Es handelt sich um Toccaten und Tanzsätze sowie die im Vorwort genannten "*Curiositaeten*", zu denen wohl das Glockenspiel und der Marsch zu rechnen sind.

Das *ABC per tertiam Minorem* steht in der Tradition zyklisch angelegter Werke süddeutscher Orgelkomponisten (vgl. Werke von J.C. Kerll, G. Muffat, F.X.A. Murschhauser, J.C.F. Fischer, C. Kolb, u.a.). Unterschiede Torners zu den Sammlungen vieler Vorläufer und Zeitgenossen sind zu sehen in seinem Abrücken von der verbreiteten (zunächst für die Alternatimpraxis bestimmten) Versettenkomposition (mit Praeambeln und Finali) sowie von kontrapunktischen Techniken, namentlich dem Fugenprinzip. Diese wurden im süddeutschen Raum auch noch gepflegt, als die Versettenkomposition allmählich vom galanten Stil erfaßt wurde. Weitere "moderne" Züge im Stil Torners stellen der Einbezug von Lied- und Tanzsätzen in die Orgelkomposition dar (Torner bezeichnet die Stücke des ersten Teils als "*Cantilena*") sowie die bisweilen langgezogenen, "empfindsamen" Melodielinien in den Elevatio-Sätzen. Verschiedene Elemente wie etwa die Zweiteiligkeit nahezu aller Sätze veweisen auf eine Nähe zum Suitensatz. Die Zyklen des ersten Teils weisen bei konstanter Länge der Einzelstücke (je zwei Seiten Umfang) eine relativ einheitliche formale und charakterliche Gestaltung auf.

Das *ABC per tertiam Minorem* kann heute als eine bedeutsame, die Merkmale ihrer Entstehungszeit an einer Schnittstelle der Orgelmusikgeschichte tragende Sammlung mit solider Gebrauchsliteratur betrachtet werden. Die Stücke können - gemäß ihrer Bestimmung - sowohl im Gottesdienst Verwendung finden, wie auch im Orgelunterricht (vgl. das Vorwort des Komponisten). Darüber hinaus ist auch eine konzertante Wiedergabe eines kompletten Zyklus denkbar, durch die Satzfolge schnell - langsam - schnell entsteht dabei der Eindruck eines dreiteiligen Concerto- bzw. Sonatenzyklus.

---

<sup>1</sup> Heft 2 erschien unter der Verl.-Nr. 1510.

Zur Notation:

Als Vorlage dieser Edition diente ein Exemplar des Erstdrucks aus der Königlichen Bibliothek Albert I. in Brüssel. Im Erstdruck ist das obere System im C- (Sopran-) Schlüssel notiert, es wurde in den Violinschlüssel gesetzt. Torner notiert Akzidentien, die auch für den Folgetakt (bzw. für dessen erste Hälfte) gelten sollen, in diesem zumeist nicht mehr eigens. Diese Akzidentien wurden stillschweigend ergänzt, wie auch fehlende Pausen und Warnungsakzidentien. Alle weiteren Eingriffe in den originalen Notentext sind durch Einklammerung kenntlich gemacht bzw. im "Kritischen Bericht" vermerkt.

Zur Aufführungspraxis:

Der Erstdruck enthält keinerlei Angaben zur Dynamik, Manualverteilung und Registrierung. Einmanualiges Spiel ist bei allen Stücken möglich, meist bietet sich aber das Spielen auf zwei Manualen an. Insbesondere die häufig vorkommenden einstimmigen Partien der rechten Hand legen eine solistische Aufführung nahe (siehe dazu auch die farbenreiche Disposition der damaligen Trierer Domorgel). Denkbar ist auch ein Manual- bzw. Registerwechsel bei den Wiederholungen. Einige Offertorium-Sätze sind bei einer nicht zu starken Pleno-Registrierung von guter Wirkung.

Wahl, Häufigkeit und Plazierung der Verzierungen erscheinen nicht selten inkonsequent. Eingriffe sind im Sinne einer "barocken" Interpretation nicht nur erlaubt, sondern erwünscht. Die sich aus dem melodischen und harmonischen Zusammenhang ergebende Akzidentiensetzung bei den Verzierungen bleibt - sofern nicht vom Komponisten vorgegeben - dem Spieler überlassen. Entsprechende Vorschläge des Herausgebers wurden in Klammern gesetzt.

Dem Charakter der Musik entsprechend bemühe sich der Ausführende um eine lebendige Interpretation, die neben einer abwechslungsreichen Registrierung auch eine dem jeweiligen Satztyp angemessene Artikulation erfordert.

Für Hinweise auf mögliche Fundorte des als verschollen geltenden *ABC per tertiam Majorem* (Mainz 1730) ist der Verlag dankbar.

Bonn, im August 1997

Hans-Peter Bähr

Übersetzung des originalen Titels:

A.B.C. per tertiam Minorem.

Enthaltend acht Cantilenen für das Offertorium, ebensoviele für die Elevation und acht für die Communio. Diesen werden am Ende hinzugefügt, in verschiedenen Tonarten, per tertiam Majorem, zwölf Toccaten, Couranten und kantable Arien, etc., die vieles in sich enthalten, und für den Liebhabergeschmack auch einige Kuriositäten, die nach Belieben zu verwenden sind.

Komponist Joseph Nicolaus Torner, Organist an der Metropolitankirche zu Trier, opus vier, erstellt und zum Kauf angeboten von Johann Christian Leopold, Kunsthändler zu Augsburg. Mit Gunst und Privileg der heiligen, kaiserlichen und königlichen katholischen Majestät.

# Offertorium

Allegro

The musical score is written for piano and consists of seven systems. Each system contains a treble clef staff and a bass clef staff. The tempo is marked 'Allegro'. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is common time (C). The score includes various musical notations such as notes, rests, slurs, and repeat signs. A first ending and second ending are marked in the fifth system.

# Elevatio

Adagio

This musical score is for a piece titled "Elevatio" in Adagio. It is written for piano and consists of eight systems of music, each with a treble and bass staff. The key signature is one sharp (F#), and the time signature is common time (C). The score features a variety of musical notations, including slurs, trills (tr), and ornaments (wavy lines above notes). The bass line is characterized by a steady, rhythmic accompaniment of eighth notes, often in a descending or ascending pattern. The treble line contains more complex melodic lines with frequent trills and ornaments. The piece concludes with a double bar line and repeat dots in the final system.

# Communio

Presto

This musical score is for a piece titled "Communio" in 3/8 time, marked "Presto". It consists of seven systems of piano accompaniment, each with a treble and bass staff. The key signature is one sharp (F#), and the piece is in 3/8 time. The notation includes various rhythmic patterns such as eighth and sixteenth notes, often beamed together. There are several trills (tr) and accents (^) throughout the score. The piece concludes with a fermata over the final notes of the first staff in the seventh system.

## Inhalt

Offertorium a-Moll .....	4
Elevatio a-Moll .....	6
Communio a-Moll.....	8
Offertorium h-Moll .....	10
Elevatio h-Moll .....	12
Communio h-Moll.....	14
Offertorium c-Moll .....	16
Elevatio c-Moll .....	18
Communio c-Moll.....	20
Offertorium d-Moll .....	22
Elevatio d-Moll .....	24
Communio d-Moll.....	26
Offertorium e-Moll .....	28
Elevatio e-Moll .....	30
Communio e-Moll.....	32
Offertorium f-Moll .....	34
Elevatio f-Moll.....	36
Communio f-Moll .....	38
Offertorium g-Moll .....	40
Elevatio g-Moll .....	42
Communio g-Moll.....	44
Offertorium A-Dur.....	46
Elevatio A-Dur.....	48
Communio A-Dur .....	50

## Inhalt Heft 2

Toccata C-Dur  
Arieta C-Dur  
Glockenspiel C-Dur

Toccata B-Dur  
Gavotte B-Dur  
Aria cantabile B-Dur  
Corrente B-Dur

Toccata F-Dur  
Aria cantabile F-Dur  
Corrente F-Dur  
Marche F-Dur  
Menuet en Rondeau F-Dur